

Tel.: 069-25493706
Fax: 069-25493707

friedrich.berndt@caritas-
frankfurt.de

Thema:
Informationsabend
Senioren-Stadtteil-Büro

Termin:
23.06.2014
18.00 Uhr

Ort:
Altenzentrum St. Josef
Goldsteinstr. 14
60528 Frankfurt

Ansprechpartner im Vorfeld:

Quartiersmanagement
Niederrad
Friedrich Berndt
Tel.: 069-25493706
0176-12982079

Älterwerden in Niederrad
Ingrid Iwanowsky
Tel.: 069-675319
Norbert Hofmann
Tel.: 069-673394

Caritasverband
Frankfurt e.V.
Öffentlichkeitsarbeit
Christine
Hartmann-Vogel
Alte Mainzer Gasse 10
60311 Frankfurt am Main

Telefon: (0 69) 29 82-1 59
Telefax: (0 69) 29 82-2 59
E-Mail: christine.hartmann-
vogel@caritas-frankfurt.de

Presse-Information

mit **Themen und Terminen** aus der Arbeit des Quartiersmanagement Niederrad

Frankfurt, 18.06.14

Machen Sie mit beim Senioren-Stadtteil-Büro- Niederrad

„Älterwerden in Niederrad“ plant neues Angebot

Niederrad. Die Bürgerinitiative „Älterwerden in Niederrad“ kümmert sich bereits seit vielen Jahren um die Verbesserung der Lebenssituation der älteren Generation im Stadtteil. Jetzt hat die Gruppe mit dem Quartiersmanagement vom „Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft“ vereinbart, eine Anlaufstelle aufzubauen, die sich speziell den Belangen der älteren Menschen widmet. Darüber wollen die Partner am **23.06. um 18.00 Uhr im Altenzentrum St. Josef, Goldsteinstr. 14**, informieren und zum Mitmachen animieren. Schwerpunkte sollen eine altersspezifische Beratung und die Bereitstellung von Informationen über alle Angebote für Seniorinnen und Senioren bilden. Darüber hinaus soll das Büro Projekte im Stadtteil anregen und fördern, die der kulturellen und politischen Teilhabe älterer Menschen am Stadtleben dienen. Erster Baustein ist ein Senioren-Internet-Café. Das Geld dafür hat das Quartiersmanagement vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Förderprogramm „Anlaufstellen für ältere Menschen“ bekommen. „Jetzt geht es darum, noch einige aktive Mitstreiter zu finden“, so die Sprecherin von „Älterwerden“, Ingrid Iwanowsky. „Mit unserem Projekt wollen wir die Zusammenarbeit im Stadtteil fördern. Dabei soll betont werden, das Senioren-Stadtteilbüro tritt nicht in Konkurrenz zu bestehenden Angeboten. Quartiersmanager Friedrich Berndt ergänzt: „Im Sinne der Entwicklung einer sorgenden Gemeinschaft soll eine partnerschaftliche Kooperation mit allen Stadtteilakteuren aufgebaut werden, die Einfluss auf das Leben im Alter haben“.